



Kompetenz Hand & Ellbogen
**Arthroskopie
des Hand- und Ellbogengelenkes**



Akademisches Lehrkrankenhaus der medizinischen Universitäten Wien und Innsbruck
sowie der Paracelsus medizinische Privatuniversität Salzburg



Mit Hilfe der Arthroskopie (Spiegelung) lassen sich über sehr kleine Hautschnitte („Schlüssellochchirurgie“) das Handgelenk und das Ellbogengelenk untersuchen und behandeln. Dabei werden eine dünne Optik und über einen zweiten kleinen Zugang feine Arbeitsgeräte in das Gelenk eingeführt.

Handgelenksarthroskopie

Wann ist sie notwendig?

Durch die Handgelenksarthroskopie kann das gesamte Handgelenk beurteilt werden. Eine der häufigsten Gründe für die Spiegelung im Handgelenk ist die so genannte **Diskusverletzung**. Schädigungen am Diskus treten nach



Verletzungen (z.B. Speichenbrüche) oder durch abrupte Drehverletzungen am Handgelenk auf. Nicht selten entstehen Einrisse am Diskus auch durch Abnutzungen bzw. durch chronische Überbelastung. Der Diskus des Handgelenkes ist am ehesten mit dem Meniskus am Kniegelenk zu vergleichen. Er befindet sich am Ende der Elle kleinfingerseitig im Handgelenk. Er dient als Stoßdämpfer und Stabilisator des Gelenkes.



Typische Beschwerden bei Diskusverletzungen:

- Schmerzen kleinfingerseitig am Handgelenk
- Stechender Schmerz bei Belastung, besonders bei Drehbewegungen unter Belastung (Öffnen eines Drehverschlusses)
- Fallweise schmerzhaftes Schnappen im Handgelenk
- Kräftiges Abstützen im Handgelenk ist oft nicht mehr möglich
- Kraftlosigkeit
- Mitunter bis in den Unterarm ausstrahlende Schmerzen

Untersuchung

Den wichtigsten Hinweis für eine Verletzung des Diskus findet man bei der klinischen Untersuchung. Zusätzliche Hilfe in der Diagnostik gibt die Kernspintomographie. Hierbei können auch kleine Einrisse und eventuelle Begleitveränderungen sichtbar gemacht werden.

Kernspin-Bild einer Diskusverletzung



Behandlung

Über zwei jeweils etwa 5 mm lange Schnitte wird die Spiegelung des Handgelenkes durchgeführt. Mit verschiedenen Hilfsmitteln kann der gerissene Anteil des Diskus entfernt oder geglättet werden, in manchen Fällen ist auch eine Naht möglich. Die Operation erfolgt entweder in Allgemeinnarkose oder nach Betäubung der Armnerven in der Achsel (Plexusanästhesie).

Nachbehandlung

Nach der Operation sollte für die Zeit der Wundheilung (etwa 10 Tage) eine Kunststoffschiene, die das Handgelenk ruhigstellt, getragen werden. Nach ca. 10 Tagen werden die Nähte entfernt.

Nach 2 – 3 Wochen darf wieder mit einer leichten Belastung des Handgelenkes begonnen werden.

Ellbogengelenksarthroskopie

Wann ist sie notwendig?

Mit der Ellbogengelenksarthroskopie kann der gesamte Ellbogen eingesehen werden. Einer der häufigsten Gründe für die Spiegelung des Ellbogens ist der so genannte „freie Gelenkkörper“. Dabei handelt es sich um frei im Gelenk liegende Knorpelstücke, die die Bewegung im Ellbogen stören. Auch Entzündungen und Narben nach Verletzungen können mit dieser Methode schonend entfernt werden.

Typische Beschwerden bei freiem Gelenkkörper:

- Immer wieder auftretende Blockaden im Ellbogen, dieser bleibt unvermittelt „stecken“ und kann erst nach einigen Versuchen wieder bewegt werden.
- Schwellungen und Schmerzen im Ellbogen bei Bewegung

Behandlung

Über zwei jeweils etwa 1 cm große Schnitte wird mit Hilfe der Kamera das Gelenk gespiegelt und der freie Gelenkkörper entfernt. Eventuelle Knorpelschäden werden geglättet, entzündliche Veränderungen und Gelenksnarben entfernt. Die Operation erfolgt in Vollnarkose.

Nachbehandlung

Es ist nur für einige Tage eine elastische Bandage notwendig. Bereits von Anfang an soll der Ellbogen bewegt werden.

Interdisziplinäre Kompetenzambulanz Hand & Ellbogen

Abteilung für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

Abteilung für Unfallchirurgie

Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH

Bettentrakt 3 (blaue Markierung) **2. Stock**

Grieskirchner Straße 42

4600 Wels

www.handkompetenz.at

Termine gegen Anmeldung unter: (+43 7242) 415-3602

In der Kompetenzambulanz Hand&Ellbogen sind Experten aus Unfallchirurgie, Orthopädie, Interne Medizin, Plastische Chirurgie, Neurologie, Physikalische Medizin und Nuklearmedizin gemeinsam um Ihre Hand bemüht.

Ihre Ansprechpartner:



OA Dr. Martin Enzendorfer,
Unfallchirurgie



OA Dr. Markus Jakubek,
Orthopädie

Leistungsspektrum:

- Konservative und operative Behandlung frischer Verletzungen
- Konservative und operative Behandlung der Nervenkompressionssyndrome (Nerveneinengungen) wie Karpaltunnelsyndrom, Guyon'sches Logensyndrom und Sulcus N. ulnaris-Syndrom.
- Spiegelung des Ellbogengelenkes (Diagnostik, freie Gelenkskörper, Lösungen des Gelenkes bei Bewegungseinschränkungen)
- Spiegelung des Handgelenkes (Diskusverletzungen, Diagnostik und Therapie von Instabilitäten am Handgelenk)
- Therapie von Sehnenverletzungen (akute Versorgung von frischen Sehnen-durchtrennungen, Sehnenersatzoperationen, Sehnentransplantationen bei fehlverheilten Verletzungen oder rheumatischen Sehnenrissen)
- Therapie von Nervenverletzungen (akute Versorgung von frischen Nerven-durchtrennungen, Nerven-transplantationen)
- Konservative und operative Versorgung von frischen und fehlverheilten Spei-chenbrüchen
- Konservative und operative Behandlung von Instabilitäten an der Hand und am Ellbogen
- Konservative und operative Behandlung von Bindegewebserkrankungen (Ten-nisellbogen, Tendovaginitis stenosans De Quervain, Ganglion, Dupuytren'sche Kontraktur, Schnellender Finger)
- Gelenkersatz von Ellbogen, Handgelenk, Daumensattelgelenk und Fingergel-lenke